

"Ich bin zufrieden mit dem, was ich getan habe" Äußerungen des Mörders Luis Posada Carriles

Jean-Guy Allard

• IN einem umfangreichen, in Miami verfassten Text, erteilt die spanische Presseagentur EFE dem Terroristen und ehemaligen CIA-Agenten Luis Posada Carriles das Wort. Und das obwohl Venezuela für den in den Vereinigten Staaten lebenden und von den USA Asyl erhaltenden Carriles die Auslieferung fordert. Er gilt als verantwortlich für den gewaltsamen Tod von 73 Menschen, die im Oktober 1976 in einem Flugzeug von *Cubana de Aviación* reisten.

„Die Tage der kubanischen Regierung gehen zu Ende“, erklärte der Mörder beleidigend. Die Gelegenheit nutzend wettete Posada Carriles gegen die bolivarianische Revolution, indem er versicherte: „Es gibt viele Venezolaner, die einen Wandel fordern.“

„Ich mache weiterhin das Gleiche“, sagte der von der kubanisch-US-amerikanischen Mafia und ihren Repräsentanten in Washington geschützte Terrorist. „Ich bin zufrieden mit dem, was ich gemacht habe, und mit dem, was ich mache.“

Es ist nicht das erste Mal, dass Posada, den die US-Administration beschützt, von deren Landesgebiet aus politische Attacken startet.

Er befahl im Jahr 1976, zusammen mit Orlando Bosch, die Zerstörung eines kubanischen Flugzeuges während des Fluges. Er nahm dann an dem Drogen-gegen-Waffen-Schmuggel in El Salvador teil, einer von der Reagan-Regierung und der CIA angewiesenen Operation, die den Iran-Contra-Skandal hervorrief.



Luis Posada Carriles hat einen blutigen Werdegang, von seiner nachweisbaren Beteiligung an der Verschwörung zur Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy, bis zur Unterstützung zahlreicher Mordversuche an Staatsmännern, jahrelanger Killer-Arbeit in verschiedenen Regimen Zentralamerikas und der Organisation von Attentaten in Kuba im Auftrag der *Cuban American National Foundation*. •